

Der Gotthardbahn zum Geleit in alle Zukunft

Autor(en): **Abt, Roman**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **6 (1932)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Prächtig geschmückte Lokomotiven führten am 1. Juni den Festzug von Luzern nach Lugano



Die Trachtengruppen der 15 Subventionskantone boten ein buntes Bild schweizerischen Volkstums



Auf allen Stationen der Gotthardlinie wurde der Festzug von einer begeisterten Menge begrüsst

Epilog zum Gotthardjubiläum von Roman Abt, dem letzten Verwaltungsratspräsidenten der Gotthardbahngesellschaft

Der Gotthardbahn zum

Vorbei sind die Jubiläumstage, erloschen die feenhaft beleuchtete Strecke; vorüber ein würdiges Fest zur Zeit schwerer Krisis, in der alle Völker sich sehnen nach *Vertrauen* und *Arbeit*. Was diese beiden aber vermögen, das zeigt überzeugend die Gotthardbahn.

Vertrauen hat die 119 Millionen Franken Subventionen Italiens, Deutschlands und der Schweiz, die 125 Millionen Obligationen und 50 Millionen Aktien zusammengebracht, über deren Verwendung die Bahngesellschaft vor 23 Jahren sich auszuweisen hatte bei der Übergabe der Bahn an den Bund, zu denen dann bald noch gegen 200 Millionen benötigt wurden für Einführung der elektrischen Traktion.

Arbeit von Tausenden fleissiger Hände, darunter gar viele aus dem südlichen Nachbarlande, haben den Bahnkörper erstellt vom sonnigen Tessin hinauf zum langen Tunnel, durch den harten Granit und bis hinunter an die klassischen Gestade des Vierwaldstättersees.

Phot. Borelli, Geiselhard, Kettel



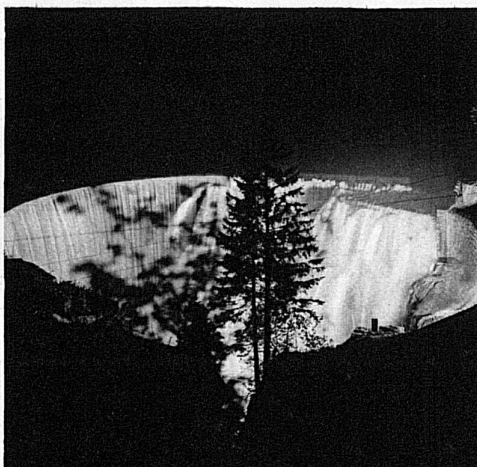
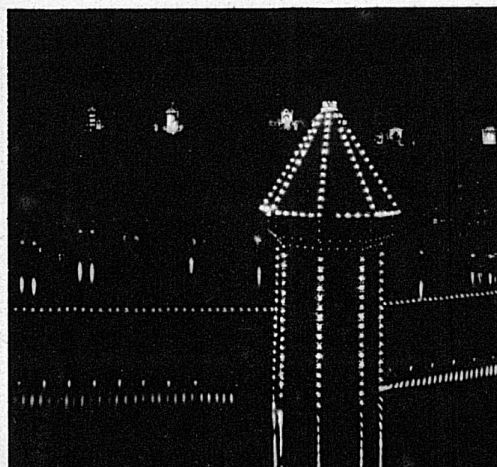
Unsere Landesväter, Herr Bundespräsident Motta und die Herren Bundesräte Häberlin und Pilet-Golaz wurden mit herrlichen Ovationen gefeiert

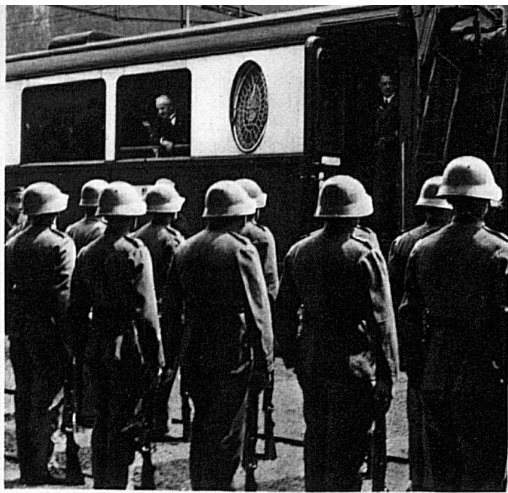


Unter den Klängen mehrerer Eisenbahnermusiken durchzog ein imposanter Festzug die Strassen Airolos



Schwungvoll gesungene Lieder des Männerchors der Eisenbahnbeamten Zürichs umrahmten die Enthüllung des Gottharddenkmals in Airolo

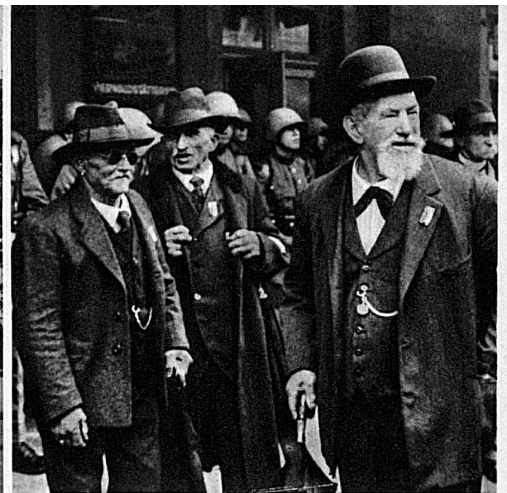




In Göschenen und Airolo erweckte die stramme Haltung unserer Gotthardsoldaten für die Bewunderung der in- und ausländischen Gäste



Am 31. Mai wurden an allen schweizerischen Denkmälern und Grabstätten der grossen Gotthardmänner Kränze niedergelegt



Den 350 Gotthardveteranen, jenen wackern Kämpfern, die schon vor 50 Jahren dabei waren, werden die Jubiläumstage unvergesslich bleiben

Geleit in alle Zukunft

Arbeit war, was grosse deutsche Werke beigesteuert, die uns Eisen und Stahl zu den vielen Brücken und den soliden Oberbau geliefert.

Arbeit, was zahlreiche grosse und kleine Maschinenfabriken des eigenen Landes an Lokomotiven, Wagen, elektrischen Konstruktionen und grossen Wasserwerken beigetragen.

Und Arbeit vom Personal, das die Bahn bewacht, betrieben und unterhalten hat. All diese Arbeit und das Vertrauen waren mit an der Front, als am grossen Gotthardwerk gekämpft wurde.

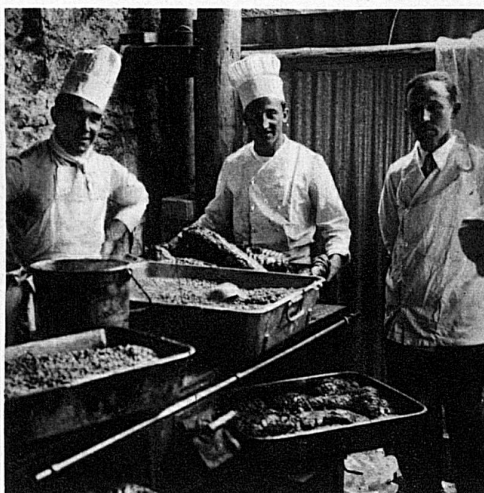
Wie schon mehr als einmal steigen auch heute wieder dunkle Wolken auf. Lohnabbau, Einschränkungen und Entbehrungen aller Art. Aufrichtigen Herzens wünschen wir der Jubilarin namens des letzten Verwaltungsrates der ehemaligen Gotthardbahngesellschaft volles und allseitiges Vertrauen für alle Zeiten und dazu Arbeit und Verkehr, unversieglich wie die Flüsse, die der Gotthard Tag und Nacht hinausendet in die weite Welt.

Bilder von der Gotthardjubiläumsfeier und Gotthard-Lichtwoche

Phot. Krenn, Rüedi, Schiefer, Schneider



Die Kranzspende der italienischen Eisenbahner fand als lebenswürdige Aufmerksamkeit starke Beachtung



In einer Feldküche auf dem alten Werkstattplatz von Airolo sorgte eine bewährte tessinische Küchenbrigade für das leibliche Wohl der Festeilnehmer



Im Mittelpunkt aller Sympathien standen die Ingenieur-Veteranen, Ehrfurcht erweckende Gestalten aus der grossen Zeit des gigantischen Baues

